

INHALT

Vorwort	11
Forschungsüberblick und Zielstellung der Untersuchung	13
1. Einleitung	13
2. Funktion und Bedeutung städtischer Pfarrkirchen im Spätmittelalter	14
3. Forschungsüberblick zum Themenfeld ‚Stadt und Kirche‘	20
4. Aufbau der Untersuchung	31
5. Prosopografie und Biografie	33
6. Die Quellen	39
7. Angaben über die Münz- und Währungsverhältnisse	41
Die Entstehung der kirchlichen Einrichtungen in Zwickau und ihre Entwicklung vom 12. bis zum 16. Jahrhundert	43
1. Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Stadt Zwickau im Mittelalter	43
2. Die Stiftung der Zwickauer Kirchen St. Marien, St. Katharinen, St. Moritz und St. Nikolai	49
3. Die Marienkirche als kirchlicher Mittelpunkt der neu gegründeten königlichen Stadt Zwickau	55
4. Überlegungen zum kirchenrechtlichen Status der Katharinen-, Nikolai- und Moritzkirche bis zur Reformationszeit	58
5. Das Verhältnis zum Kloster Eisenberg	64
5.1. Inkorporation und Patronat	64
5.2. Der Streit um die Einkünfte des Klosters	75
5.3. Der Übergang des Nominationsrechtes vom Kloster Eisenberg auf die Stadt Zwickau	77
5.4. Exkurs: Ein möglicher ‚Ideentransfer‘ beim Erwerb des Nominationsrechtes und die Rolle von Heinz Eyban	82
5.5. Die Zwickauer Pfarrei als Objekt des kurialen Pfründenmarktes: Der Konflikt um die Pfarrstelle 1503 bis 1506	86
5.6. Die Pfarrerwahl in der Reformationszeit	91
5.7. Der Streit um Marienthal	93
5.8. Zusammenfassung	96

6. Der Einfluss der römischen Kurie auf die kirchlichen Verhältnisse in Zwickau	97
7. Die Einbindung der Zwickauer Kirchen in die Kirchenorganisation des Bistums Naumburg-Zeitz	101
8. Der Einfluss des Landesherrn auf Zwickaus Kirchenwesen	112
9. Die Beziehungen der Zwickauer Kirchen zur Stadt Altenburg und dem Kollegiatstift St. Georg	115
10. Die kirchlichen und wirtschaftlichen Beziehungen Zwickaus zum Zisterzienserkloster Grünhain	119
11. Die Tätigkeit weiterer Orden in Zwickau	136
12. Das Zwickauer Franziskanerkloster	140
12.1. Die Stiftung des Franziskanerklosters 1231	140
12.2. Der Streit um die Seelsorge	145
12.3. Stiftungen im Franziskanerkloster	150
12.4. Das Franziskanerkloster, der Zwickauer Rat und der Pfarrer Nikolaus Hausmann in der Reformationszeit	154
13. Die Zwickauer Beginen	162
14. Hospitäler in Zwickau	165
15. Kapellen in Zwickau	170

Die Marienkirche als geistliche Institution im städtischen Kontext

1. Pfarrdos und Kirchenfabrik	181
1.1. Die Pfarrdos der Marienkirche	182
1.2. Die ‚fabrica ecclesiae‘ der Marienkirche	185
1.2.1. Kirchenrechnungen als Quelle	185
1.2.2. Die Einnahmen der Kirchenfabrik	188
1.2.3. Die Ausgaben der Kirchenfabrik	210
1.2.4. Die Bilanz der Kirchenfabrik als Spiegel der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen in Zwickau	221
2. Der ‚Kirchenraum‘ der Marienkirche. Einordnung in kunst- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge	236
3. Die Kirchenbibliothek	255
4. Kirchner, Organist und Marienmagd: Die Bediensteten der Marienkirche	263
5. Prozessionen und geistliche Spiele in der Marienkirche	273
6. Die Ablässe der Zwickauer Kirchen	286
7. Prosopografie des Zwickauer Klerus	292

7.1.	Begriffsbestimmung: Der niedere Klerus in Zwickau	292
7.2.	Regionale Herkunft der Kleriker	299
7.3.	Soziale Herkunft und Verflechtung	301
7.4.	Weihegrade	303
7.5.	Die Bildung der Geistlichen	305
7.6.	Außerkirchliche Tätigkeiten	311
7.7.	Bruderschaften	313
7.8.	Stiftungen und Schenkungen	313
7.9.	Moral und Ansehen	315
7.10.	Konflikte zwischen den Zwickauer Pfarrern und den Messpriestern	321
7.11.	Zusammenfassung	323
8.	Gelehrte Prediger als Handlungsträger der Zwickauer Kirchengeschichte	325
8.1.	Die Entwicklung der Predigtorganisation im Mittelalter	325
8.2.	Die Stiftung von Prädikaturen im 14. und 15. Jahrhundert	328
8.3.	Die Entstehung der Prädikaturen in Zwickau	330
8.4.	Aufgabenbereiche der Prediger in Zwickau	336
8.5.	Die Zwickauer Predigerpersönlichkeiten	339
8.5.1.	<i>Die Anfänge der Predigtstätigkeit im 15. Jahrhundert</i>	339
8.5.2.	<i>Nikolaus Schreiter</i>	340
8.5.3.	<i>Heinrich Seiger und Jakob Mullner</i>	343
8.5.4.	<i>Hieronymus Dungersheim</i>	346
8.5.5.	<i>Kaspar Güttel</i>	348
8.5.6.	<i>Johannes Wildenauer (Sylvius Egranus) und Thomas Müntzer</i>	352
8.5.7.	<i>Johann Sterr, Wolfgang Neupeck und Johann Pültz</i>	363
8.5.8.	<i>Johann Zeidler und Wolfgang Zeuner</i>	364
8.5.9.	<i>Paul Lindenau</i>	368
8.5.10.	<i>Konrad Cordatus und Laurentius Soranus</i>	370
8.5.11.	<i>Christoph Ering und Stanislaus Hoffmann</i>	376
8.5.12.	<i>Zusammenfassung: Das Profil der Zwickauer Prediger</i>	377
9.	Stiftungen in den Zwickauer Kirchen und Spitälern	379
9.1.	Die Stiftung von Anniversarien und Benefizien in den Zwickauer Kirchen	381
9.1.1.	<i>Begriffsbestimmung</i>	381
9.1.2.	<i>Die Anzahl der Benefizien in den Zwickauer Kirchen</i>	383
9.1.3.	<i>Stiftungen und Stadtgeschichte</i>	384
9.1.4.	<i>Die Zeitpunkte der Stiftungen</i>	384
9.1.5.	<i>Die soziale Herkunft der Stifter</i>	388

9.1.6.	<i>Die Patronatsrechte</i>	398
9.1.7.	<i>Die Ausstattung der Pfründen</i>	402
9.1.8.	<i>Die Patrozinien</i>	406
9.1.9.	<i>Die Stiftungen Martin Römers</i>	408
9.1.10.	<i>Die Stiftung der Römerkapelle</i>	414
9.2.	Das Ratsseelgerät	416
9.3.	Stipendien- und Studienstiftungen	420
9.4.	Zusammenfassung	427
10.	Bruderschaften in Zwickau	430
10.1.	Der Zwickauer Kaland	431
10.2.	Die Fronleichnambruderschaft (St. Marien)	443
10.3.	Die Fronleichnambruderschaft (St. Katharinen)	445
10.4.	Die Schützenbruderschaft (St. Nikolai)	447
10.5.	Die Annenbruderschaft (St. Katharinen)	448
10.6.	Die Jakobsbruderschaft	449
10.7.	Die Elendenbruderschaft	450
10.8.	Die Priesterbruderschaft	451
10.9.	Die Schulbruderschaft	453
10.10.	Zusammenfassung	455
11.	Die Kirchenpolitik des Zwickauer Rates	456
11.1.	Kirchenordnungen	456
11.2.	Die kirchliche Steuerfreiheit	458
11.3.	Der Streit um die Braugerechtigkeit	460
11.4.	Kauf von kirchlichem Besitz	461
11.5.	Die geistliche Gerichtsbarkeit	462
11.6.	Forderung nach Einhaltung der Residenzpflicht	463
11.7.	Weitere Verbindungen zwischen dem Rat und den Zwickauer Kirchen	464
11.8.	Städtische Kontrolle der geistlichen und weltlichen Moral	466
11.9.	Die Marienkirche als Ort der Ratswahl	467
11.10.	Der Heilige Mauritius als Stadtpatron	468
11.11.	Die Bestellung von Kirchenmeistern und Spitalvorstehern seitens des Zwickauer Rates	470
11.12.	Kirchenmeister und Spitalvorsteher in Zwickau bis zur Reformationszeit	475
11.13.	Zusammenfassung	481

12. Das Verhältnis der Marienkirche zur Zwickauer Schule	484
12.1. Die Anfänge der Zwickauer Schule und ihre Verbindung zur Marienkirche	484
12.2. Die Aufgaben der Schüler und Schulmeister in der Kirche: Schülerchor, Wetterläuten und weitere Hilfsdienste	485
12.3. Die Teilnahme der Schüler an städtischen Prozessionen	489
12.4. Kleriker als Zwickauer Schulmeister	489
12.5. Das Schulgebäude auf dem Kirchhof von St. Marien	492
12.6. Die Zwickauer Schule in der Reformationszeit	493
Zusammenfassung der Ergebnisse	497
Anhang	511
1. Biogramme der Zwickauer Kleriker von ca. 1450 bis 1532	511
2. Die Benefizien der Zwickauer Kirchen	571
2.1. Benefizien und Altäre in der Marienkirche	571
2.2. Benefizien und Altäre in der Katharinenkirche	610
2.3. Benefizien und Altäre in der Nikolaikirche	621
2.4. Benefizien und Altäre in der Spitalkirche St. Margaretha und Georg	622
3. Ausgewählte Quellen aus dem Zwickauer Stadtarchiv	624
4. Abkürzungsverzeichnis	635
5. Quellen- und Literaturverzeichnis	637
6. Abbildungen	689
7. Register	691